



Digital bauen

Das Buch »digital bauen – Trends. Technologien. Schnittstellen.« von Otto Handle, Geschäftsführer der indata Datentechnik GmbH, erläutert in sieben entsprechend dem Gebäudelebenszyklus angeordneten Kapiteln wichtige Themen zum digital unterstützten Planungs-, Bau- und Bewirtschaftungsablauf.

Jedes Kapitel beginnt mit einer Summary, einer etwas detaillierteren Vertiefung und mehreren Fachartikeln und Gastbeiträgen zu bestimmten Teilbereichen. Dabei werden Themen wie »Bauökologie«, »Herausforderung leistbares Bauen« oder »Digitale Beschaffungsvorgänge« angesprochen.

Ein umfangreiches Glossar wesentlicher Fachbegriffe für die digitale Zusammenarbeit rundet den Inhalt ab. Zielgruppe des Fachbuchs sind Verantwortungsträger*innen im Bereich Planen und Bauen sowie in Bauunternehmen, der Baustoffindustrie, dem Baustoffhandel und auch bauherrenseitig sowie in Behörden.

Mit dem Buch will Handle allen Beteiligten eine übersichtliche Querschnittsbetrachtung liefern, insbesondere auch der gegenseitigen Abhängigkeiten und positiven Verstärkungen.

➔ **digital bauen – Trends. Technologien. Schnittstellen.**
ca. 500 Seiten
indata Datentechnik GmbH
ISBN 978-3-200-08796-5
34,90 €

KOMMENTAR



„Billige Arbeitskräfte aus dem Ausland zu »importieren«, ist jedenfalls der falsche Weg.“

Abg. z. NR Josef Muchitsch
GBH-Bundesvorsitzender

Gerade jetzt braucht es eine starke Bau-Sozialpartnerschaft

Faire Zusammenarbeit wird 2023 wichtiger denn je – gerade jetzt braucht es eine starke Bau-Sozialpartnerschaft, um die Herausforderungen zu bewältigen.

In unserer gelebten Sozialpartnerschaft arbeiten wir seit Jahren gemeinsam an Verbesserungen und an Themen, welche die Bauwirtschaft und ihre Beschäftigten bewegen. So haben wir z. B. den Sanierungsscheck »erfunden« und 2022 in einer adaptierten Form neu präsentiert, eine Lehrlingsinitiative für das Baunebengewerbe gestartet, uns auch in Zeiten der Krisen für faire Auftragsvergaben eingesetzt und nicht zuletzt in der BUAK wesentliche Verbesserungen für beide Seiten umgesetzt. Nur mit gegenseitigem Verständnis, gegenseitiger Wertschätzung und einem Begegnen auf Augenhöhe ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit möglich. Viele andere Branchen beneiden uns darum.

Am Bau haben wir noch eine gute Auftragslage – das muss so bleiben. Des-

halb werden wir mit unserer gemeinsamen Nachhaltigkeitsinitiative UMWELT + BAUEN auch 2023 Lösungsansätze und Vorschläge für die Politik ausarbeiten, um Arbeitsplätze zu sichern und den Konjunkturmotor Bau anzukurbeln. Wir werden dazu allerdings auch die Unterstützung der öffentlichen Bauherren benötigen.

Bei den bevorstehenden Lohnverhandlungen dürfen wir uns nicht vom medialen Druck leiten lassen und uns schon vorab mit gegenseitig ausgerichteten Forderungen »einzementieren«. 2023 wird es wichtig sein, dass wir unsere bisher erfolgreiche Zusammenarbeit auf Augenhöhe nicht verlassen. Dann werden wir auch einen fairen Abschluss schaffen.



AFI stellt sich neu auf

Das AFI – Aluminium-Fenster-Institut ändert sein Geschäftsmodell. Statt sich vor allem auf Systemanbieter zu konzentrieren, sollen ab 2023 für alle in der Metallbaubranche tätigen Unternehmen Lizenzen der Gemeinschaftsmarke Alu-Fenster ver-

geben werden. Kern der neuen Strategie sollen die interne Kommunikation und das neutrale Metallbau-Marketing sein. Im Rahmen der Internen Kommunikation will das AFI beispielsweise die Entwicklung von Positionen ermöglichen, die Lizenznehmer*innen und Lizenzpartner*innen von innen her stärken sollen. Nach außen soll das AFI als neutrales öffentliches

Sprachrohr des Metallbaus fungieren. Das neue Lizenzkonzept AFI.Zukunft enthält neben gemeinsamen Aktivitäten zahlreiche Direktleistungen wie etwa branchenspezifische sowie regionale Impulstreffen, regionale und unternehmensspezifische Werbe-, PR- und Social-Media-Kampagnen oder auch die Ausschreibung des Aluminium-Architektur-Preises.